

Bericht

über

Gründung und Thätigkeit

des

Konsumvereins Flawil

nach den Protokollen und Jahresabschlüssen für Mitglieder und Freunde des Vereins verfaßt

von

Jakob Steiger-Steiger, Kassier

1870—1895

Flawil
Buchdruckerei A. Koppelstätter
1895

Bericht

über

Gründung und Thätigkeit

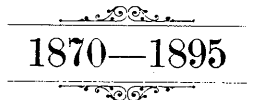
des

Konsumverein Flawil

nach den Protokollen und Jahresabschlüssen für Mitglieder und Freunde des Vereins verfaßt

von

Jakob Steiger-Steiger, Kassier



1870—1895

Flawil
Buchdruckerei A. Koppelstätter
1895

Bericht

über

Gründung und Thätigkeit des Konsumverein Flawil

1870—1895.

Motto: Aus einem kleinen Samenkorn
Kann ein großer Baum erwachsen.

Schon im Jahre 1867 tauchte der erste Gedanke auf, einen Arbeiter- oder Konsumverein zu gründen.

Herr Johs. Lichtensteiger, Fabrikweber im Feld, der als eifriger Zeitungsleser bekannt war, hatte in einem Wochenblatte gelesen, wie in England eine Schaar Leinenweber sich zusammengethan, wöchentliche Einlagen machten und so im Verlauf eines Jahres ein kleines Kapital in der Kasse hatten, das dazu verwendet wurde, Waren anzukaufen, also einen Konsumladen einzurichten. Aus dem kleinen Verein erwuchs eine große Gesellschaft und das Geschäft blühte in ungeahnter Weise.

Die in England realisierte Idee leuchtete unserm Johs. Lichtensteiger ein und er glaubte, daß dieselbe auch in unserer Gemeinde durchführbar wäre. Tag und Nacht schwebte ihm dieselbe vor Augen und er konnte sie nicht mehr los werden, obschon er sich noch nicht recht klar war, wie man bei uns zu Werke gehen könnte. Endlich wagte er es, sich an einige maßgebende Persönlichkeiten Flawils zu wenden und sie um Rat und Hilfe anzugehen. Denselben war der Gedanke neu und sie glaubten im ersten Momente nicht, daß er in unserer Ortschaft auf fruchtbaren Boden fallen würde; doch ermunterten sie Herrn Lichtensteiger, die Sache nicht aus dem Auge zu verlieren, sondern sie fernerhin zu verfolgen nnd namentlich dafür zu sorgen,

daß die Idee weiter verbreitet werde und neue Anhänger gewinne. Das ließ sich Lichtensteiger nicht zweimal sagen. Unermüdlich machte er für seine Lieblingsidee Propaganda und brachte es auch in kurzer Zeit dahin, daß eine Versammlung abgehalten werden konnte. Im Juni 1868 fand dieselbe statt, an welcher ein Initiativkomitee gewählt wurde, welches den Auftrag erhielt, Statuten auszuarbeiten. Dieselben waren im August gleichen Jahres schon erstellt und wurden einer zweiten Versammlung vorgelegt. In der gewalteten Diskussion griff man diesen und jenen Artikel an und wünschte eine andere Fassung derselben. Schließlich wurde der Entwurf an die Kommission zurückgewiesen zur nähern Prüfung und gutfindenden Aenderung. Im Dezember 1868 fand eine abermalige Versammlung statt, um die sorgfältig ausgearbeiteten Statuten zu beraten und der Idee Gehalt und Gestalt zu geben. Leider hatten die Verhandlungen nicht den gewünschten Erfolg. Ein gewandter Redner, Feind des zu gründenden Konsumvereins, wußte die Mehrheit der Versammlung gegen das projektierte Institut einzunehmen und die Folge davon war, daß alles bachab geschickt wurde, und man unverrichteter Sache auseinander ging.

Das war ein harter Schlag für Lichtensteiger. Doch er ließ sich nicht abschrecken. Noch hielten einige Freunde zu ihm, welche, wie er, den festen Glauben hegten, die gute Sache müsse doch noch zum Durchbruch kommen und ausgeführt werden können. Sie gaben einander noch am gleichen Abend die Hand mit dem Versprechen, treu zusammenzuhalten und nicht zu ruhen und zu rasten, bis ihr Bemühen mit Erfolg gekrönt sein werde. Nach einigen Wochen hielten die neun Ausharrenden mit noch andern Zuzügern in einem Privathause Rat, was in Sachen zu thun sei und bestellten eine dreigliederige Kommission, welche die Mission erhielt, Statuten, berechnet für die bescheidensten Anfänge, auszuarbeiten und sie einer neuen Versammlung vorzulegen.

Im Juni 1869 wurde eine solche zusammenberufen, die dann einmütig die Statuten annahm. Die Herren Johannes Lichtensteiger, Steiger-Früh und J. Näf, Amtsschreiber erhielten sodann den Auftrag, mit hiesigen Spezereihändlern und Bäckern in Unterhandlung zu treten und allfällige Offerten entgegen zu nehmen.

Nach vielen Mühen und vergeblichen Gängen gelang es ihnen, Herrn G. Grob, Spezereihändler in Flawil dafür zu gewinnen, daß

er sämtliche Spezereiartikel vom 1. April 1870 an lieferte und zwar mit der Begünstigung, 5 Prozent Rückschuß zu bewilligen und stetsfort gute und reelle Ware abzugeben, selbstverständlich gegen Barzahlung. Große Mühe machte es, einen tüchtigen, soliden und leistungsfähigen Bäcker zu finden, der sich bereit erklärte, die Brot- und Mehllieferung zu günstigen Bedingungen zu übernehmen. Endlich gelang es, in Herrn Heinrich Zehender, Bäcker zur Toggenburg, den geeigneten Mann zu erhalten, welcher die Offerte machte, gesundes, gutgebackenes Brot zu liefern und zwar den fünfpfündigen Laib 5 Rappen billiger und das Pfund Mehl 2 Rappen unter der Schatzung gegen Barbezahlung an die Mitglieder des Vereins abzugeben.

Kein Glück hatte man bei den Metzgermeistern, denn keiner wollte Fleisch nnd Wurstwaren zu etwas billigerem Preise abliefern.

Mit den abgeschlossenen Verträgen trat die Kommission vor die kleine Versammlung und sämtliche Anwesende waren mit dem Vorgehen der Delegierten einverstanden. Von diesem Augenblicke an datiert der Konsumverein Flawil, denn so wurde die neue Gesellschaft an der Versammlung benannt. 27. März 1870. In Ausführung der früher schon genehmigten Statuten wurde sofort die erste definitive Kommission gewählt und zwar in den Herren

Müller Andreas, Präsident,
Lichtensteiger Johs., Kassier und
Erb Johannes, Aktuar.

Als Rechnungsrevisoren wurden ernannt die Herren

Steiger-Früh Jean und
Steiger Jean, Strumpfwebers.

Somit war nun nach jahrelangen Mühen und Kämpfen der Verein gegründet und seine Thätigkeit konnte beginnen. Man freute sich dieser Thatsache, obschon man sich nicht verhehlte, daß man noch nicht das erreicht hatte, was man eigentlich anstrebte. Es war ein Anfang, ein Provisorium, und aus diesem hoffte man bald herauszukommen, um dann ein Geschäft mit Selbstbetrieb einrichten zu können. Wie dies am schnellsten und besten ermöglicht werden könne, darüber beriet die Kommission in vielen Sitzungen und kam dann endlich zu dem Schlusse, an der nächsten Hauptversammlung zu beantragen, den Selbstbetrieb zu übernehmen und die Verträge zu künden.

Im Mai 1871 fand dieselbe statt und der Antrag der Komission wurde angenommen. Letztere erhielt die Vollmacht, für das nötige Geld zu sorgen, eine passende Verkaufsstelle zu suchen, die Waren zu beschaffen, sowie einen tüchtigen, zuverlässigen Ladenhalter zu bestimmen.

Die Wichtigkeit und Tragweite der erhaltenen Aufträge würdigend, ging die Kommission mit peinlicher Sorgfalt an ihre Mission und entledigte sich derselben in anerkennenswerter Weise.

Als Betriebskapital diente der vorhandene Reservefond, Fr. 58. 90 Rp., nebst einem Anleihen von 800 Fr., welches mit dem hiesigen Männerkrankenverein abgeschlossen wurde.

Die Lieferung der Waren übertrug man einigen renommirten Firmen, welche schon bereits bestehende Konsumvereine dem Vernehmen nach gut bedienten. Als Verkaufslokal wählte man den vorderen Keller des Herrn Jakob Frei im Unterdorf, der zweckentsprechend eingerichtet wurde und als Ladenhalter ernannte man den Besitzer des Lokals, Herrn Frei.

Daß dieser Uebergang viele Mühe gekostet und manchen Verdruß bereitet hat, wird jedermann begreifen, der sich in jene Zeit versetzen kann, und der bedenkt, mit wie wenig Mitteln man den Anfang machen mußte, und ferner sich vergegenwärtigt, wie viele Feinde und Gegner der junge Verein gegen sich hatte. Item, es ging trotz alledem ganz gut und man durfte für den Anfang sehr wohl zufrieden sein.

Herr Frei besorgte als Verkäufer seine ihm übertragene Stelle ausgezeichnet und man freute sich, eine so vortreffliche Wahl getroffen zu haben.

Allein, als er in das Geschäft sich eingelebt hatte und dem Vereine gute Dienste hätte leisten können, da kündete er plötzlich das Lokal, sowie seine Stelle als Ladenhalter und versetzte dadurch die Kommission in arge Verlegenheit. Er wollte den Handlungsberuf auf eigene Rechnung betreiben und ein selbständiges Geschäft gründen.

Nun gab es wieder schwere Arbeit für die Kommission. Ende 1872 und anfangs 1873 wurden mehrere Versammlungen abgehalten, um über die Lage zu beraten und zweckentsprechende Maßregeln zu ergreifen. An einer derselben ernannte man eine eigene Kommission, um nicht alles der Verwaltungskommission aufzubürden, welche die vielen offerierten Ladenlokale besichtigen und prüfen sollte. Nach reiflicher Prüfung wurde die Räumlichkeit unter dem Tanzsaale des Herrn

H. Zehender zur Toggenburg ausgewählt, die, wenn gehörig eingerichtet, die passendste Verkaufsstelle zu werden schien. Nachdem die bauliche Einrichtung fertig war, bezog man das Lokal am 1. Mai 1873. Aus 6 Aspiranten wurde als Verkäufer Herr Johs. Schönholzer von St. Gallen ernannt, der sich aber als älterer Mann nicht mehr recht in das Geschäft einzuleben vermochte und nach einigen Monaten resignierte, weil er selbst fühlte, der verantwortungsvollen Stelle nicht gehörig gewachsen zu sein. Es hielt für die Kommission sehr schwer, einen passenden Mann für die vakante Verkäuferstelle zu finden, denn wohin sie sich wandte, bekam sie abschlägige Antwort. Endlich gelang es ihr, den Kassier und Hauptgründer des Vereins, Herrn Johs. Lichtensteiger, für die Annahme des Postens zu gewinnen und die wichtige Verkäuferstelle mit einem tüchtigen, für den Verein besorgten Mann zu besetzen.

Nun aber gab's wieder Schwierigkeiten mit dem Verkaufslokal und Magazin. Beide Räumlichkeiten erwiesen sich sehr bald als total verfehlte, ungünstige, weil sie feucht waren, und infolgedessen die Waren litten und zum Teil sogar verdarben. Zudem war der Platz bei der steten Zunahme des Geschäftes zu klein. Das gab der Kommission wieder schwere Sorgen. Immerwährender Wechsel des Verkaufslokales mußte auf das Geschäft hemmend einwirken, das sah man wohl ein. Beim alten Lokal verbleiben konnte man auch nicht, dadurch wäre man in großen Schaden gekommen. Da war guter Rat teuer. Erst schüchtern, dann immer lauter und entschiedener trat dann der Gedanke auf, ein eigenes, passendes Heim zu erwerben um sich fest ansiedeln und sich nach Konvenienz einrichten zu können. Der Gedanke war entschieden gut, aber wie ausführen? Wie eine Faust machen, wenn man keine Finger hat? Doch wo ein starker Wille ist, da finden sich auch Mittel und Wege zur That. Der Verein wuchs trotz den ungünstigen Verhältnissen von Woche zu Woche und es war alle Aussicht vorhanden, daß er über kurz oder lang zu einer leistungsfähigen Körperschaft heranwachsen werde. Also durfte man einen Lupf wagen. Die Kommission, von der Notwendigkeit der Erwebung eines eigenen Hauses voll und ganz überzeugt, beriet sich mit einsichtsvollen Vereinsmitgliedern und pflegte Unterhandlungen mit vermöglichen Gönnern, die dann auch versprachen, das nötige Geld vorzustrecken. Endlich wagte es die Kommission, mit dem Antrage vor eine Hauptversammlung zu treten,

es möchte der Verein der Kommission den Auftrag und die Vollmacht erteilen, die Liegenschaft des Herrn Jakob Steiger, Glasers, an der Rößlistraße um den Preis von 10,700 Fr. käuflich zu erwerben und für Geschäftszwecke einzurichten.

Am 29. November 1873 wurde die denkwürdige Versammlung abgehalten. Es ist sehr begreiflich, daß es nicht an Stimmen fehlte, welche vor einem solchen großen Schritt warnten und Bedenken über Bedenken äußerten, ja sogar die Furcht aussprachen, es möchte dadurch der Verein zum Ruin gedrängt werden. Ein Verdienst des damaligen Präsidenten, Herrn Jean Steiger-Früh ist es, daß alle diese Bedenken aus dem Feld geschlagen wurden. In ruhiger, objektiver Weise und mit schlagenden Gründen suchte er die Opponenten zu beruhigen und die Anhänger des Projektes zu bestärken. In der Abstimmung siegte denn auch der Kommissionsantrag mit großer Mehrheit. Zugleich wurde beschlossen, der Einzug in die neu erworbenen Lokalitäten sei auf den 1. Mai 1874 zu bewerkstelligen. Mit Sehnsucht wurde dieser Zeitpunkt erwartet, denn es war hohe Zeit, die Waren aus den feuchten Räumlichkeiten in trockene zu versetzen. Nachdem der Umzug vollzogen war, konnte der Ladenhalter sich nicht glücklich genug schätzen und die praktische Einrichtung der neuen Lokale rühmen. Und wie Herr Lichtensteiger, so freute sich auch die Kommission und die Großzahl der Mitglieder über die neue Wendung der Dinge und über den Besitz eines eigenen Heims. War man jetzt doch selber Herr im Hause und konnte nach Bedürfnis darin schalten und walten. Die Kommission gab sich der angenehmen Hoffnung hin, nun für längere Zeit von schweren Sorgen entlastet zu sein und keine tiefeinschneidenden Neuerungen mehr vornehmen zu müssen. Allein sie täuschte sich gewaltig. Der Brotlieferant, Herr Gottlieb Keller, Bäcker, hielt sich nicht strenge an den Vertrag gebunden, und glaubte nach Gutdünken handeln zu können. Das gab große Unzufriedenheit unter den Mitgliedern und die Kommission bekam wieder Arbeit genug, auch die Brotangelegenheit zu regeln. Sie sah ein, daß man nur dann zu einer befriedigenden Lösung der Frage gelangen könne, wenn man eine eigene Bäckerei gründe und auch hier den Selbstbetrieb einführe. Von heute auf morgen ging dies aber nicht. Es mußte zuvor reifliche Prüfung walten und mußten Erhebungen gemacht werden. Eine engere Kommission wurde bestellt mit dem Auftrage, die Frage

des Selbstbetriebes des Bäckereiwesens in allen Einzelheiten zu prüfen, mit Fachleuten sich zu besprechen und zu berechnen, ob man dabei auf Rentabilität hoffen dürfe.

Mit aller Energie und größter Ausdauer wurde die Sache an Hand genommen und benötigtes Material gesammelt, um wohlgewappnet vor die Gesamtkommission treten zu können. Ende Juli 1874 rapportierte die engere Kommission der vorhingenannten Behörde und trat mit dem einstimmigen Antrag auf, eine eigene Bäckerei einzurichten und sie selbst zu betreiben. Zugleich wurde die Mitteilung gemacht, daß die ehemals Zeller'sche Bäckerei im Kirchhof käuflich wäre, die nicht zu hohem Preis eine treffliche Gelegenheit wäre, mit einem Schlage aus der mißlichen Lage herauszukommen und das Geschäft des Konsumvereins wiederum einen tüchtigen Schritt vorwärts zu bringen.

Die Auseinandersetzungen und Erörterungen der Delegierten leuchteten der Gesamtkommission ein und es wurde beschlossen, in nächster Zeit mit dem Besitzer fraglicher Bäckerei in Unterhandlung zu treten und die ganze Liegenschaft in Augenschein zu nehmen. In der ersten Woche des August 1874 wurde der Beschluß ausgeführt, und da die Besitzung für den beabsichtigten Zweck sehr günstig zu sein schien, mit Herrn Rutz vorläufig der Preis auf 9500 Fr. vereinbart.

Am 30. August gleichen Jahres fand eine Hauptversammlung statt. Der Antrag der Kommission lautete, es wolle die Versammlung der Kommission die Vollmacht erteilen, die oben genannte Rutz'sche Besitzung um den Kaufpreis von 9500 Fr. anzukaufen und nachher den Selbstbetrieb der Bäckerei anzuordnen.

Bei ziemlich schwacher Beteiligung von Seite der Mitglieder wurde der Antrag nach kurzer Diskussion fast einstimmig angenommen und der Präsident, Herr Steiger-Früh, beauftragt, den Kauf beförderlichst ratifizieren zu lassen. Im Ferneren wurde der Kommission sehr ans Herz gelegt, sie möchte nur mit leistungsfähigen und als solid bekannten Mehllieferanten verkehren und einen ganz tüchtigen Bäcker anstellen, damit die Klagen über schlechtgebackenes und schwarzes Brod verstummen.

Die Kommission erfüllte mit großem Pflichteifer ihren Auftrag und suchte in bestmöglichster Weise die Interessen des Vereins zu wahren. Als erster Mehllieferant wurde Herr J. Stamm, Müller in Uzwil und als erster Bäcker Herr J. Müller in Flawil gewählt.

Trotz der besten Absichten von Seite der Kommission konnte sie es doch nicht verhindern, daß es zwischen ihr und den Angestellten und Lieferanten Reibereien und Anstände gab und daß im Ferneren auch die Mitglieder ihre Unzufriedenheit kundgaben; den ältern Mitgliedern wird diese unerquidliche Periode noch wohl im Gedächtnis geblieben sein.

Das Spezereigeschäft nahm einen ganz befriedigenden Verlauf; es steigerte sich die Konsumation von Monat zu Monat und ließ eine eine gute Bilanz erwarten.

Der Ladenhalter Lichtensteiger erwarb sich durch seine zuvorkommende, freundliche Bedienung der Kunden und durch seine unermüdliche Thätigkeit die vollste Zufriedenheit der Kommission, sowie der Mitglieder. Weniger glücklich war man mit der Wahl des Mehllieferanten und Bäckers. Es wurden bald Klagen laut über wenig gutes Mehl und über schlechtgebackenes Brot, sodaß man gezwungen war, eine Aenderung zu treffen. Bäcker Müller wurde durch Herrn J. Wäspe und Herr Stamm durch Herrn Anderau in der Tobelmühle ersetzt.

Eine Zeit lang ging alles wie am Schnürchen, man war mit der Bäckerei überaus wohl zufrieden und es herrschte nur ein Lob über die gute Ordnung, die in derselben gepflegt wurde. Der Brotverkauf nahm merklich zu, was natürlich die Rentabilität steigerte.

Doch nach zirka zwei Jahren pfiff es aus einem andern Loche und man war wohl oder übel gezwungen, auch dem zweiten Bäcker den Abschied zu geben.

Als dritter Bäcker kam Herr J. Rohner von Herisau an die Reihe, welcher den Posten bis Mai 1878 versah. Leider sah sich die Kommission wieder genötigt, einen Wechsel vorzunehmen; das Interesse des Vereins erheischte das mit zwingender Notwendigkeit. Die Kommission mußte in bitterer Weise die Erfahrung machen, daß der Selbstbetrieb der Bäckerei mit großen Schwierigkeiten verbunden war und derselbe einer Verwaltungsbehörde vielfache Mühe und Sorgen bereiten konnte. Fernstehende Mitglieder konnten dies natürlich nicht wissen und hatten keine Ahnung davon, wie die Kommission sich plagen mußte.

Bisherigem Usus entgegen schrieb man beim vierten Bäcker die Stelle in verschiedenen Zeitungen aus und nahm Anmeldungen ent-

gegen. Nicht weniger als 32 Bäcker bewarben sich um den Posten, aus denen man dann in vierter Beratung Herrn H. Heller von Thal auswählte. Herr Heller verstand es, ein ganz vorzügliches Brot zu backen, sodaß die Kunden überaus wohl zufrieden waren. Inzwischen hatte man auch den Mehllieferanten gewechselt und bezog das Mehl von der Firma Hungerbühler & Egger in Zweibrucken bei Bruggen.

Infolge großen Absatzes von Brot wurde man gezwungen, einen neuen Backofen zu erstellen, der im Jahre 1880 von Baumeister J. Merz in St. Gallen zur Zufriedenheit aufgesetzt worden ist.

Der Konsumverein Flawil war nun schon recht ordentlich erstarkt. Das Zutrauen der Bevölkerung zu demselben wuchs von Jahr zu Jahr und der Umsatz nahm beständig zu, woraus sich ein recht schöner Gewinn erzielen ließ. Dieser Gewinn wurde und wird jetzt noch jedem einzelnen Mitgliede im Verhältnis seiner Konsumation gutgeschrieben.

Durch die beständige Vergrößerung und Vermehrung des Vereins mußte selbstverständlich auch das Geschäft größere Dimensionen annehmen, so große, daß man bald zur Einsicht kommen mußte, die derzeitigen Lokalitäten genügten nicht mehr und man sei genötigt, mehr Platz zu schaffen. Erst vier Jahre waren seit der Beziehung des neuen Heims verflossen und schon klagte man über Platzmangel; gewiß ein Zeichen, daß das Geschäft florierte. Es folgten nun Beratungen über Beratungen von Seite der Kommission samt Zuzügern, bis sich endlich die Ansicht Bahn brach, es sei das Vernünftigste, wenn man einen Neubau in Aussicht nehme, den man so einrichten könne, daß für alle Zeiten gesorgt sei.

Im März 1878 stellte die Kommission einer Hauptversammlung den Antrag, es sei ein Neubau in der Wiese hinter dem Stadel des Herrn Bachmann zum Rößli zu erstellen im Voranschlag von 18,000 Franken.

Mit großer Mehrheit wurde dieser Antrag zum Beschluß erhoben und der Kommission der Auftrag erteilt, den Bau des neuen Geschäftshauses beförderlichst an Hand zu nehmen und das alte bestmöglichst zu verkaufen.

Diesem Auftrage wurde die Kommission sofort gerecht und schon im Herbst 1878 konnte der Neubau bezogen werden. Die alte Liegenschaft wurde für 13,300 Fr. veräußert.

Dieser Neubau war ein weiterer Marchstein in der Geschichte des Konsumvereins Flawil. Das Geschäft konnte nun nach Wunsch eingerichtet und den bestehenden Bedürfnissen angepaßt werden.

Der Geschäftsverkehr wurde ein noch viel regerer als vorher, nicht blos das Spezereigeschäft blühte, sondern auch die Bäckerei nahm einen ungeahnten Aufschwung.

Wir haben schon gemeldet, daß 1880 ein neuer Backofen erstellt werden mußte im Kostenbetrage von 2500 Fr. 1881 wurde Bäcker H. Heller durch Jb. Knaus von Hemberg, und Mehllieferant Hungerbühler & Egger durch Eduard Ottiker in Rickenbach, ersetzt.

Als man den oben genannten Neubau erstellte, glaubte sowohl die Kommission, als die Großzahl der Mitglieder, daß nun für eine lange Reihe von Jahren, vielleicht ein halbes Jahrhundert gehörig vorgesorgt sei, indem der Verein schwerlich noch viel zahlreicher werden könnte. Allein die Kommission täuschte sich gründlich. Die Mitgliederzahl vermehrte sich jährlich noch ganz bedeutend und infolgedessen mußte auch das Geschäft vergrößert werden.

Im Jahre 1887 wurde ein weiterer Neubau nötig, indem ein Gebäude zur Plazierung von Ware, ein sogenanntes Magazin erstellt werden mußte.

Nachdem man nun punkto Lokalitäten nach Wunsch und Bedürfnis versehen war, war man genötigt, im Personal wieder eine Aenderung zu treffen, indem der vielverdiente Herr Johs. Lichtensteiger wegen Altersschwäche seine Demission als Ladenhalter einzugeben sich veranlaßt fühlte. Im Mai 1888. Fünfzehn Jahre hatte er den Posten mit peinlicher Gewissenhaftigkeit und Treue versehen und sich die Zufriedenheit der jeweiligen Kommissionsmitglieder und der Vereinsangehörigen erworben. Die Demission mußte bestehender Verhältnisse wegen angenommen werden; doch versäumte die Kommission nicht, Herrn Johs. Lichtensteiger und seiner Frau den wärmsten Dank und hohe Anerkennung für treu geleistete Dienste auszusprechen. An seine Stelle wurde Herr Robert Steiger-Stump gewählt. Die Kommission hielt es im Interesse des Vereins, an den verantwortungsvollen Posten einen jüngern, intelligenten Mann zu stellen.

Noch sei hier nachgeholt, daß schon 1886 ein Anlauf von Seite der Spezereihändler und später ein solcher vom schweizerischen Bäckerverbande gegen die Konsumvereine gemacht wurde,

der jedoch sozusagen im Sande verlief, wenigstens keinen nennenswerten Erfolg hatte.

Um solchen Anstürmen in Zukunft kräftig begegnen zu können, wurde 1890 in Olten ein „Verband schweizerischer Konsumvereine" gegründet, dem unser Verein ebenfalls beigetreten ist.

Eine scharfe Konkurrenz drohte unserm Verein in der Gründung der landwirtschaftlichen Genossenschaft Flawil-Alterswil-Degersheim-Mogelsberg zu erwachsen im Jahr 1892. Allein die gehegten Befürchtungen erwahrten sich nicht und es ist auch nicht anzunehmen, daß eine so gekräftigte Körperschaft, die das allgemeine Zutrauen der Bevölkerung besitzt und Jahrzehnte lang ein durchaus reelles Geschäft geführt hat, so schnell aus dem Sattel geworfen und ruiniert werden könne. Wenn auch in der That in den letzten Jahren der Umsatz sich etwas vermindert hat, so ist dies nicht der uns gewordenen Konkurrenz zuzuschreiben, sondern dem Umstande, daß die Stickereiindustrie hart darniederlag und mancher Familienvater sich gezwungen sah, seinen Haushalt einzuschränken. Ferner hat auf die Bilanz der Rechnungen ungünstig eingewirkt die Herabsetzung der Preise mancher Artikel wie Brot, Mehl, Zucker, Petroleum 2c. Die große Mehrheit der Flawiler Dorfbevölkerung ist an unserm Institut beteiligt, denn Ende des letzten Rechnungsabschlusses (31. Oktober 1894) zählte der Verein nicht weniger als 649 Mitglieder. Daß alle Stände und Berufe vertreten sind, das zeigt nachstehende statistische Zusammenstellung:

Es sind in unserem Vereine

Sticker und bei der Stickereiindustrie Beschäftigte	231	Mitglieder,
Handwerker	77	„
Landwirte	54	„
Angestellte	51	„
Weber	43	„
Taglöhner	20	„
Post- und Eisenbahnangestellte	17	„
Wirte, Krämer	19	„
Geschäftsleute, Fabrikanten	11	„
Frauen mit Familie und allein stehende Personen	126	„
	649	Mitglieder.

Wir glauben hier noch eine Pflicht der Dankbarkeit zu erfüllen, wenn wir die 9 Mitglieder mit Namen aufführen, welche als die Gründer des Vereins betrachtet werden können und denen die jetzigen Mitglieder daher ein ehrendes Andenken zu bewahren allen Grund haben.

Es sind dies:

Lichtensteiger Johs., alt Ladenhalter, gestorben,
Aerni Nikolaus, Weber, "
Erb Johannes, Sticker, Oberdorf-Flawil,
Steiger-Früh Jean, Sticker, gestorben,
Egli Jakob, Sticker, "
Engler Friedrich, Sticker, "
Kuhn Kaspar, Sticker, "
Harzenmoser Georg, Sticker, "
Steiger Jean Strumpfwebers, Weber, Flawil.

Es würde zu weit führen, hier alle die Männer aufzuzählen, die während den 25 Jahren dem Vereine in dieser oder jener Stellung treue Dienste geleistet. Sie mögen und dürfen in dem wohlthuenden Bewußtsein ihren Lohn finden, einer guten Sache gedient und sie nach Kräften gefördert zu haben.

Ein Hauptverdienst aber hat an der Gründung und am Gedeihen des Vereins unstreitig der verstorbene Herr Johs. Lichtensteiger. Wir glauben im Namen aller Mitglieder zu handeln, wenn wir ihm an dieser Stelle für seine gewissenhafte und treue Dienstleistung noch ein Kränzchen winden und es ihm auf sein Grab legen. Die Erde sei ihm leicht!

Der Konsumverein Flawil hat sich, wie aus der Geschichte desselben zu ersehen ist, aus kleinem Anfange, ohne großen Lärm, herausgebildet und ist, nachdem er die Sturm- und Drangperiode glücklich überwunden hatte, zu einer starken und leistungsfähigen Genossenschaft herangewachsen, die im Laufe der Jahre recht viel Gutes gewirkt. Man hat von gewisser Seite her stets behauptet, der Konsumverein sei ein Unglück für die Gemeinde Flawil. Wir glauben, das Gegenteil sei wahr. Derselbe war und ist noch dazu berufen, ein Stück soziale Frage zu lösen. Man frage in vielen Familien, ob sie es nicht dem Verein zu verdanken haben, daß sie nach und nach zu einem Geldlein gekommen und in Notfällen sich damit retten konnten.

Man durchgehe aufmerksam die Zahlentabellen, die am Schlusse des Berichtes angebracht sind und man wird staunen, wie viel Geld an die Teilhaber zurückgeflossen ist, das sonst in den Taschen Weniger geblieben wäre. Trotzdem schon 5261 Bezüge von größern und kleinerm Betrage gemacht worden, haben die Mitglieder dennoch am Ende des 25. Jahres 28,700 Fr. 99 Cts. Buchguthaben, das zu 4 Prozent verzinst wird.

Der Konsumverein Flawil ist keine Aktiengesellschaft im gewöhnlichen Sinne, bei welchem der Aktionär den Hauptgewinn vorabschöpft und den Konsumenten das Restlein übrig läßt. Mit 1 Fr. Eintritt kann jedermann sich die Bezüge einschreiben lassen und ist dann teilhaftig am Reingewinn nach Maßgabe der Konsumation, sowie am Gesamtvermögen.

Es sei uns erlaubt, am Schlusse unseres Berichtes noch einige allgemein gehaltene Bemerkungen anzubringen.

Wir fragen uns, in wie fern hat der Konsumverein Flawil wohlthätig gewirkt und am sozialen Wohle mitgeholfen. Wir antworten darauf: Der Verein hat dem armen Mann Gelegenheit geboten, kleine Ersparnisse zu machen; er hat ihm ermöglicht, seinen Verpflichtungen nachzukommen und sich aus ökonomischen Verlegenheiten herauszuretten; er hat ihn zum pünktlichen Zahler gemacht und ihn so moralisch gehoben. Wo ist in Flawil ein Kapitalist, ein Hausbesitzer, ein Handwerker oder Geschäftsmann, der nicht direkt oder indirekt Nutzen von der Wirksamkeit des Vereins gezogen hätte?

Wie mancher Zins ist aus dem Reingewinn bezahlt worden, wie manche Rechnung der Handwerker, wie manche Bedürfnisse an Hausgeräten, an Kleidern ꝛc. sind damit bestritten worden. Jawohl, man darf kühnlich behaupten, der Konsumverein Flawil habe eine wohlthätige und segensreiche Thätigkeit hinter sich, und die Gründer und die spätern Leiter und Führer dürfen stolz auf ihr geschaffenes und weiter geführtes Werk sein. Nur Neid und Mißgunst kann zu einem andern Urteile kommen.

Man hat vielfach die Erfahrung gemacht, daß Bürger, die anfänglich dem Verein feindlich gegenüber standen und in seiner Wirksamkeit eine Schädigung des allgemeinen Wohls erblicken zu müssen glaubten, nach und nach zu anderer Ansicht gelangten, selbst beitraten

und zu eifrigen Freunden und Gönnern desselben geworden sind. Austritte sind meistens Wohnorts- und Berufswechslungen und Todesfällen zuzuschreiben, Klagen über unreelle oder nicht preiswürdige Ware sind Ausnahmen. Wenn solche vorkommen, so wird sofort untersucht, ob dieselben berechtigt seien oder nicht und wenn eine Klage Grund hat, so wird unverzüglich Abhilfe geschaffen.

Daß die Leitung eines so großen und vielverzweigten Haushaltes sehr schwierig ist, das wird jeder verständige und einsichtige Bürger begreifen und einsehen; daß man nicht allen Wünschen gerecht werden kann, sondern stets das Ganze im Auge behalten und das Interesse der Gesamtheit wahren muß, ist so einleuchtend, daß wir darüber keine weitern Worte zu verlieren brauchen.

Wir machen hier nochmals auf die Zahlentabellen am Schlusse aufmerksam, die wir mit vieler Mühe und Opfer an Zeit zusammengestellt haben. Diese Zahlen sprechen deutlich und werden jedermann überzeugen, daß der Verein vieles und großes geleistet und mit Befriedigung auf die Vergangenheit und getrost in die Zukunft blicken darf.

Wir bleiben darum dabei: Unser Verein ist ein Institut, das sehr wohlthätig wirkt, nicht blos zu Gunsten seiner Mitglieder, sondern auch der übrigen Bevölkerung. Die sozialen Uebelstände in der modernen Gesellschaft kann er nicht beseitigen, aber er macht dieselben für die kleinen Leute erträglicher und zwar nicht durch Almosen, sondern auf dem Wege ehrenhafter, redlicher Selbsthilfe. Einem vollkräftigen Baume gleich steht er nun da und breitet seine Früchte über immer weitere Kreise aus. **Welcher aufrichtige Freund des Volkes wollte sich dessen nicht freuen?**

Geschäfts-Einnahmen

Jahrgang	Erlös im Spezereiladen Fr.	Rp.	Erlös in der Bäckerei Brot und Mehl Fr.	Rp.	Erlös von Futterwaren Fr.	Rp.	Engros-Verkauf Fr.	Rp.
1870	Grob, Lieferant		Zehender gelief.		—	—	—	—
1871	2282	48	" "		—	—	—	—
1872	31584	30	Frei geliefert		—	—	—	—
1873	35269	89	Keller "		—	—	—	—
1874	41638	16	3655	82	—	—	—	—
1875	44185	31	5398	00	—	—	—	—
1876	55612	66	6832	94	—	—	—	—
1877	63173	17	6485	36	—	—	—	—
1878	63408	96	5647	47	—	—	—	—
1879	67724	98	5435	61	—	—	124	05
1880	80056	54	7467	28	—	—	592	56
1881	84174	89	7600	95	—	—	420	—
1882	88857	30	9263	02	—	—	531	19
1883	92197	98	11095	33	—	—	449	32
1884	105030	73	13818	81	—	—	357	06
1885	113673	05	12731	57	—	—	719	69
1886	124071	41	13459	98	1865	—	4492	68
1887	128600	67	15889	02	1622	—	565	79
1888	135014	22	16452	13	6230	—	625	87
1889	141808	24	16320	55	7545	50	1200	99
1890	146369	56	16178	40	3751	—	701	07
1891	140513	20	17224	95	4644	75	1210	13
1892	132880	60	18370	22	5431	94	671	62
1893	120067	58	17300	64	6254	60	380	51
1894	121232	10	15301	72	6159	50	333	10
	2159427	98	241929	77	43504	29	13375	63

von 1870 bis 1895.

Erlös von Warengebinden		Diverse Einnahmen		Miet- und Kapital-Zinse		Gesamtbetrag per Jahr	
Fr.	Rp.	Fr.	Rp.	Fr.	Rp.	Fr.	Rp.
—	—	—	—	—	—	—	—
—	—	—	—	—	—	2282	48
—	—	—	—	—	—	31584	30
22	—	—	—	34	25	35326	14
58	15	—	—	149	50	45501	63
93	30	13	—	—	—	49689	61
103	69	758	60	—	—	63307	89
126	55	1153	05	—	—	70938	13
99	10	342	88	—	—	69498	41
94	05	100	52	—	—	73479	21
165	50	37	75	126	96	88446	59
204	32	28	80	230	77	92659	73
100	60	166	02	92	59	99010	72
204	80	45	80	132	22	104125	45
265	15	50	20	201	55	119723	50
426	80	53	—	125	55	127729	66
392	—	41	15	112	50	144434	72
419	50	22	05	228	80	147347	83
578	83	109	48	450	—	159460	53
582	95	32	40	495	42	167986	05
560	20	39	90	667	46	168267	59
558	10	588	30	768	90	165508	33
581	30	184	55	944	60	159064	83
519	90	10	—	935	20	145468	43
541	55	40	85	1111	80	144720	62
6698	34	3818	30	6808	07	2475562	38

Geschäfts-Ausgaben

Jahrgang	Waren-Ankauf Fr.	R.	Brenn-material Fr.	R.	Gehalte der Angestellten Fr.	R.	Anschaff-ungen Fr.	R.	Kapital- und Mietzinse Fr.	R.	Steuern Fr.	R.	Verwal-tungs-kosten Fr.	R.
1870	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	10	—
1871	3139	80	—	—	104	—	—	—	—	—	—	—	27	50
1872	32546	03	—	—	590	05	70	70	95	60	27	65	98	50
1873	23136	75	—	—	357	35	106	20	219	15	11	30	143	02
1874	31986	47	739	60	2130	22	359	90	499	60	62	55	244	15
1875	39214	90	1541	20	2826	50	154	70	611	80	55	75	437	50
1876	55106	35	1422	—	3184	85	192	70	658	65	88	15	564	60
1877	78624	27	1124	20	3406	03	296	95	777	75	171	65	867	71
1878	60701	12	1017	72	3581	94	415	70	819	65	172	35	931	74
1879	61438	—	1260	60	4025	78	121	—	1445	65	194	55	962	60
1880	71512	30	912	60	4871	33	275	30	1736	96	227	65	1073	55
1881	80022	28	1419	12	4888	79	332	17	1885	82	267	—	1025	—
1882	74706	04	956	87	5647	37	280	90	1712	26	269	30	1145	—
1883	85682	61	1026	50	6118	62	615	50	1739	62	459	10	1222	50
1884	97270	12	1135	—	7217	16	503	35	1554	50	454	—	1300	—
1885	103212	88	1683	68	7836	71	763	16	1435	—	570	05	1535	51
1886	110924	33	1227	05	8423	95	552	51	1435	—	623	25	2164	09
1887	111639	31	2042	70	8866	92	1512	92	1820	—	757	45	2267	85
1888	130762	47	1247	—	9351	18	452	67	1800	—	790	20	2383	—
1889	130220	95	1938	86	9755	88	745	60	1800	—	873	60	2511	87
1890	135195	04	1133	50	9489	32	217	10	1808	10	997	90	2713	48
1891	129429	48	1458	70	9193	01	339	90	1800	—	929	05	2702	26
1892	125899	59	1429	—	8987	15	114	55	1800	—	1067	30	2619	03
1893	112776	43	1522	—	8611	09	90	55	1400	—	1200	60	2417	96
1894	111749	22	1184	10	8125	43	285	25	1400	—	1164	50	2413	69
	1996896	74	27422	—	137590	63	8799	28	30255	11	11434	90	33782	11

von 1870 bis 1895.

Fracht, Packung, Beleuchtg., Diverses		Diverses in der Bäckerei		Gratifikation und Geschenke		Drucksachen, Inserat.-Kosten		Diverse Arbeitslöhne		Diverses		Gesamtbetrag per Jahr	
Fr.	Rp.	Fr.	Rp.	Fr.	Rp.	Fr.	Rp.	Fr.	Rp.	Fr.	Rp.	Fr.	Rp.
—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	13	10	23	10
—	—	—	—	—	—	1	25	—	—	85	05	3357	60
121	93	—	—	—	—	4	60	—	—	602	87	34157	93
195	90	—	—	—	—	3	10	—	—	562	71	24735	48
1335	01	66	14	—	—	6	80	—	—	454	52	37884	96
2725	77	76	93	—	—	19	65	—	—	159	45	47824	15
1397	15	157	81	—	—	8	10	—	—	107	37	62887	73
1422	40	310	85	—	—	15	30	—	—	86	74	87103	85
1373	98	90	97	—	—	20	70	—	—	81	28	69206	97
1564	01	31	40	—	—	13	40	—	—	140	40	71197	39
1832	24	40	04	5	—	42	10	—	—	99	99	82629	06
1775	24	48	75	10	—	86	95	—	—	87	49	91848	61
1701	55	39	47	10	—	17	45	—	—	186	75	86672	96
1953	25	75	04	10	—	58	90	—	—	14	10	98975	74
2272	70	82	80	15	—	310	03	—	—	86	28	112200	94
1086	77	102	30	110	—	16	72	—	—	108	37	118461	15
1128	45	74	40	20	—	133	77	—	—	127	70	126834	50
1114	94	60	93	40	—	84	70	253	15	137	40	130598	27
1194	16	65	99	60	—	97	40	278	79	111	95	148594	81
1345	15	62	05	180	—	100	92	241	10	141	43	149917	41
1274	83	52	30	69	40	116	26	212	95	155	81	153435	99
1426	71	67	32	50	—	106	22	234	75	157	75	147895	15
1394	57	55	97	444	50	116	96	134	45	157	77	144220	84
1171	04	25	65	50	—	141	06	99	25	171	46	129677	09
1052	92	56	42	100	—	84	40	84	75	138	85	127839	53
31860	67	1643	35	1173	90	1606	74	1539	19	4176	59	2288181	21

Spezifikation der Verkaufsartikel seit

Artikel ein-geführt	Benennung der verkauften Artikel im Spezereiladen	Gesamt-Betrag des Umsatzes Fr.	Rp.	Abgang der Artikel
1870	Div. Spezereien v. G. Grob, Total	1579	24	
"	Brod "	712941	66	
1871	Amlung, offen und in Paket "	9182	78	
"	Butter, süß und gesotten "	217403	68	
"	Cichorien "	37271	43	
"	Cigarren "	24830	46	
"	Erbsen und Bohnen "	16543	66	
"	Gerste "	11175	78	
"	Gewürze "	7449	82	
"	Hafermehl "	30706	50	
"	Kaffee, offen und geröstet "	138436	85	
"	Kerzen "	4954	38	
"	Obst, gedörrt "	26480	96	
"	Oehle "	94878	58	
"	Rauchtabak, offen und in Paket "	17337	87	
"	Seifen "	48566	86	
"	Soda "	8627	22	
"	Schnupftabak "	5923	92	
"	Teigwaren "	49270	73	
"	Zündholz "	5979	14	
"	Zucker "	109557	66	
"	Diverse Artikel "	31766	30	
1872	Kochgeschirr "	22347	90	
"	Reis "	3269	92	
"	Schilt "	7923	65	
"	Wichse "	2273	40	
"	Fleisch, amerikan. (O.-Uzwil) "	4480	43	1873
1873	Gries und Mais "	28294	32	
"	Käs, fett und mager "	62821	17	
"	Kartoffeln "	19883	22	1882
"	Salz "	18913	89	
"	Schweinefett "	8663	34	
"	Ziger "	2958	49	
1874	Eier "	15023	05	
	Transport	1809718	26	

Einführung derselben von 1870 bis 1895.

Artikel ein-geführt	Benennung der verkauften Artikel im Spezereiladen		Gesamt-Betrag des Umsatzes Fr.	Rp.	Abgang der Artikel
		Transport	1809718	26	
1874	Honig	Total	15817	54	
"	Hühnerfutter	"	35704	14	
"	Obst, grün	"	4247	55	1882
1875	Essig	"	3358	98	
"	Hanfsamen	"	1358	75	
"	Holzwaren	"	2025	06	
"	Merceriewaren	"	14615	93	
"	Südfrüchte	"	6906	63	
"	Strümpfe	"	2574	80	
"	Wolle	"	18944	03	
"	Zwiebeln	"	770	94	1883
1876	Biber	"	4350	13	
"	Hemden und Blousen	"	9273	60	
"	Hemdenkragen	"	8220	35	
"	Strickgarn	"	10730	82	
"	Unterkleider	"	5787	85	
"	Wachs	"	6581	18	
1878	Bürstenwaren	"	12851	63	
"	Kindermehl	"	2271	85	
"	Nastücher	"	4343	10	
"	Tuchwaren	"	86960	13	
1879	Endschuhe	"	4081	75	
"	Korbwaren	"	5747	57	
1880	Fettlaugenmehl	"	5317	75	
1883	Getränke	"	60132	27	
"	Seilerwaren	"	2340	93	
1885	Glaswaren	"	2336	15	
"	Lactina	"	2568	60	
1886	Konfektionsartikel	"	2828	70	
1889	Schokolade	"	2764	11	
"	Suppenkonserven	"	3596	10	
1891	Volksschriften	"	300	80	
	Total-Verkauf 1870—1895		2159427	98	

Total-Umsatz mit Konsumation der Mitglieder und Nichtmitglieder und Gewinn.

1870—1895.

Jahrgang	Total-Umsatz		Konsumation der Mitglieder		Konsumation der Nichtmitglieder En gros		Gewinn	
	Fr.	Rp.	Fr.	Rp.	Fr.	Rp.	Fr.	Rp.
1870	6500	82	6500	82	—	—	325	—
1871	6330	29	5003	48	1326	81	316	50
1872	31881	48	22318	21	9563	27	1058	69
1873	25340	78	18194	11	7146	67	1196	40
1874	45293	98	33666	77	11627	21	1682	47
1875	60379	31	36842	71	23536	60	2280	51
1876	62435	80	48611	15	13824	65	3543	54
1877	69658	53	56323	67	13334	86	3513	34
1878	69660	23	55874	51	13785	72	4353	47
1879	73993	11	60456	11	13537	—	5078	—
1880	88116	38	74175	57	13940	81	6246	23
1881	92428	96	81086	27	11342	69	6508	11
1882	98798	13	84166	14	14631	99	6727	80
1883	104113	23	90682	53	13430	70	8559	03
1884	119521	95	103312	30	16209	65	12629	98
1885	127571	11	114387	54	13183	57	11943	23
1886	144281	07	124826	54	19454	53	12489	30
1887	147096	98	132860	89	14236	09	12616	21
1888	158901	05	137150	29	21750	76	14915	60
1889	167458	23	145970	52	21487	71	15835	82
1890	167560	23	150219	18	17341	05	15480	—
1891	164151	13	142578	03	21573	10	14720	67
1892	157935	68	134944	64	22991	04	14492	31
1893	144531	13	123866	85	20664	28	13476	32
1894	143579	47	119797	51	23781	96	15344	34
	2477519	06	2103816	34	373702	72	205332	87

Gewinn-Verteilungsplan von 1870 bis 1895.

Jahrgang	Dem Reservefond 10 % vom Gewinn Fr.	R.	% an die Mitglieder	Ausbezahlte Dividenden Fr.	R.	Zur Tilgung der Mobiliarschuld Fr.	R.	Zur Tilgung der Liegenschaftsschuld Fr.	R.	Geschenke Fr.	R.	Vortrag auf neue Rechnung Fr.	R.
1870	27	75	5	325	—	Das Mobiliar wurde jeweilen im betr. Rechnungsjahr bezahlt.		—	—	—	—	—	—
1871	44	16	5	316	50			—	—	—	—	—	—
1872	105	86	4½	952	83			—	—	—	—	—	—
1873	119	64	5	898	86			—	—	—	—	106	—
1874	168	24	4½	1380	37			—	—	—	—	133	86
1875	228	05	5½	2003	68			—	—	—	—	48	78
1876	354	35	6½	3054	11			—	—	—	—	135	08
1877	351	33	5	2816	82			200	—	—	—	145	19
1878	435	34	5	3237	03	200	—	400	—	—	—	81	10
1879	507	80	6	3526	31	350	—	600	—	—	—	93	89
1880	624	62	6	4361	52	200	—	950	—	—	—	110	09
1881	650	81	5½	4356	99	250	—	1100	—	—	—	150	30
1882	672	78	6	4925	35	200	—	900	—	—	—	29	67
1883	855	90	6½	5796	89	570	—	1100	—	—	—	236	24
1884	1262	99	8	8085	41	600	—	2100	—	—	—	581	58
1885	1194	32	8	9150	93	Wie oben		1550	—	—	—	47	98
1886	1248	93	8	9986	08			800	—	—	—	454	29
1887	1261	62	8	10628	80			600	—	—	—	125	79
1888	1491	56	9	12343	52			1000	—	—	—	80	52
1889	1583	58	9	13137	30			1000	—	—	—	114	94
1890	1548	—	9	13519	71			—	—	—	—	412	29
1891	1472	06	9	12832	02			—	—	—	—	416	59
1892	1449	23	9	12144	96			500	—	—	—	398	12
1893	1347	63	9	11147	94			—	—	—	—	980	75
1894	1535	43	10	11981	73			600	—	300	—	928	18
	20540	98		162910	66	2370	—	13400	—	300	—		

Reservefonds-Aeufnung.

1870—1895.

Jahrgang	Zuteilung vom Gewinn 10 % von 1872 an		Eintritte		Bußen		Reservefonds-Verzinsung		Geschenke	
	Fr.	Rp.	Fr.	Rp.	Fr.	Rp.	Fr.	Rp.	Fr.	Rp.
1870	—	—	27	—	—	75	—	—	—	—
1871	—	—	13	—	4	07	—	—	27	—
1872	105	86	60	—	1	18	—	—	20	—
1873	119	64	25	—	1	—	—	—	10	—
1874	168	24	70	—	11	50	—	—	—	—
1875	228	05	28	—	21	50	—	—	—	—
1876	354	35	46	—	10	45	—	—	—	—
1877	351	33	32	—	14	50	—	—	—	—
1878	435	34	43	—	33	50	—	—	—	—
1879	507	80	38	—	15	50	—	—	—	—
1880	624	62	69	—	12	—	127	02	—	—
1881	650	81	57	—	22	50	170	77	—	—
1882	672	78	47	—	21	50	193	81	—	—
1883	855	90	53	—	22	—	232	42	—	—
1884	1262	99	82	—	20	—	295	74	—	—
1885	1194	32	83	—	26	—	434	98	—	—
1886	1248	93	86	—	26	50	440	04	—	—
1887	1261	62	61	—	50	50	495	52	—	—
1888	1491	56	70	—	22	—	549	48	—	—
1889	1583	58	99	—	31	50	634	80	—	—
1890	1548	—	55	—	25	—	728	76	—	—
1891	1472	06	57	—	33	50	822	52	—	—
1892	1449	23	54	—	16	50	917	92	—	—
1893	1347	63	55	—	42	50	—	—	—	—
1894	1534	43	53	—	12	50	—	—	—	—
	20469	07	1363	—	498	45	6043	78	57	—

Bezogenes Konto-Korrent-Guthaben oder Gewinn-Einzug
der Mitglieder des Konsumvereins Flawil
von 1870—1895.

Zahl der Bezüge	Scala								Fr.	Rp.
1485	Von	1	Fr.	bis	10	Fr.	mit	Total	9436	70
1601	„	11	„	„	20	„	„	„	26022	99
884	„	21	„	„	30	„	„	„	22752	24
433	„	31	„	„	40	„	„	„	15378	63
321	„	41	„	„	50	„	„	„	15323	42
151	„	51	„	„	60	„	„	„	8238	46
77	„	61	„	„	70	„	„	„	5085	54
66	„	71	„	„	80	„	„	„	4945	22
48	„	81	„	„	90	„	„	„	4147	66
149	„	91	„	„	100	„	„	„	21114	46
46	„	101	„	und	mehr	„	„	„	10704	58
5261						Gesammtsumma			143149	90

Buch-Guthaben der Mitglieder
den 31. Oktober 1894.

Mitglieder	Scala								Fr.	Rp.
66	Von	1	Fr.	bis	10	Fr.	mit	Total	396	27
36	„	11	„	„	20	„	„	„	576	13
28	„	21	„	„	30	„	„	„	728	20
12	„	31	„	„	40	„	„	„	432	76
21	„	41	„	„	50	„	„	„	966	04
16	„	51	„	„	60	„	„	„	896	12
6	„	61	„	„	70	„	„	„	396	28
8	„	71	„	„	80	„	„	„	608	—
6	„	81	„	„	90	„	„	„	510	31
9	„	91	„	„	100	„	„	„	855	19
88	„	101	„	und	mehr	„	„	„	22335	69
296						Gesamtsumma			28700	99

Bilanz der Bäckerei-Rechnung von 1874 bis 1895.

Auszug aus der Gesamt-Geschäfts-Rechnung.

Jahrgang	Total-Einnahmen		Total-Ausgaben		Verdienst		Mehl-Verbrauch	Brot à 2½ Kilo	Preis für Kernbrot à 2½ Kilo Niedr.	Höchst.
	Fr.	R.	Fr.	R.	Fr.	R.	K.-Ztr.	Zahl	R.	R.
1874	16070	82	15647	56	423	26	303,5	16398	98	98
1875	21958	97	20977	73	981	24	376,5	20332	94	96
1876	26229	88	24973	03	1256	85	418,5	22612	102	112
1877	30137	32	28660	12	1477	20	481	25980	108	126
1878	29893	61	28694	68	1198	93	522	28201	102	116
1879	28603	75	26349	53	2254	22	490,5	26485	96	118
1880	36831	34	34716	75	2114	59	631,5	34103	106	118
1881	36571	23	34643	26	1927	97	594	32080	108	114
1882	44363	88	42022	08	2341	80	733,5	39610	100	114
1883	43608	63	40794	07	2814	56	807,5	43608	100	102
1884	47967	91	44506	17	3461	74	925,5	49966	90	98
1885	47002	12	44162	45	2839	67	989	53406	84	90
1886	50399	38	46846	86	3552	52	1060,5	57267	84	90
1887	56319	28	50780	52	5538	76	1185	63790	88	94
1888	55628	22	50476	24	5151	98	1227	66295	86	92
1889	60526	92	53596	81	6930	11	1246	67284	88	98
1890	61443	74	55713	06	5730	68	1166,5	63163	96	98
1891	64864	94	57456	99	7407	95	1168,5	63455	98	112
1892	64074	49	56627	16	7447	33	1167,5	63433	96	112
1893	56056	20	51136	80	4919	40	1126	61134¼	94	100
1894	50877	77	43891	37	6986	40	1082	58741½	86	92
	929430	40	852673	24	76757	16	17702	957343¾		

Der Selbstbetrieb hat erst im Jahr 1874 begonnen.

Vermögens-Ausweis des Konsumvereins Flawil

den 31. Oktober 1894.

	Fr.	Rp.	Fr.	Rp.
Aktiven.				
I. Reservefond, wie er sein soll . . .	26831	37		
II. Zuwachs pro 1893/94	1599	93		
III. Assekuranzsumme des Mobiliars . .	6450	—		
IV. Kassa-Saldo der Liegenschaftsrechnung	589	50		
V. Geschäftshaus (Hypothekarschatzung) .	16400	—		
VI. Geschäftsmagazin „ .	10400	—		
VII. Bäckereigebäude samt Magazin (Hypothekarschatzung)	10000	—		
VIII. Vortrag des Geschäftsgewinnes . .	928	18		
Total			73198	98
Passiven.				
1 Versicherungsbrief, lautend auf das Geschäftshaus	10000	—		
Der eigenen Geschäfts-Kassa für eingelöste Pfandtitel auf Geschäftsmagazin und Bäckereigebäulichkeiten	18000	—		
Total			28000	—
Bilanz.				
Total-Aktiven	73198	98		
Total-Passiven			28000	—
Mehr Aktiven oder Vereinsvermögen . .			45198	98
	73198	98	73198	98